

Dorfgemeinden sollten sich diese einfache Methode äußerst angelegen seyn lassen, den guten und un-  
ausbleibenden Erfolg davon würden sie bald an  
der Zunahme ihres Viehes und der Vermeh-  
rung ihrer Früchte spüren. Es gibt bei uns  
noch so viele nasse und sumpfige Felder und Hu-  
tungen, die fast gänzlich unbrauchbar sind, mehr  
schaden als nützen; aber man vermist auch bei  
ihnen alle Abzugsgräben. Gibt es ja an man-  
chen Orten noch dergleichen, so sind sie entweder  
unzweckmäßig angebracht, oder sie werden nicht  
unterhalten, im Herbst nicht gereinigt. Der  
meiste Schaden an Feldfrüchten und das schlechte  
Gedeihen unserer Viehes entspringt oft aus die-  
sem einzigen Uebel. Wir würden weit mehr und  
bessere Feldfrüchte einernnten, und unsre Pferde,  
Rind- und Schafvieh würde nicht so vieler Faul-  
krankheit unterworfen seyn, wenn wir in dieser  
Hinsicht nicht so nachlässig wären, und manche  
Gemeinde würde nicht nöthig haben, wegen er-  
littener Wasser- und Viehschäden um Steuer-  
Erlaß nachzusuchen.

Der berühmte Schauspieldirector Jffland  
befindet sich auf seiner Rückreise von Wien nach  
Berlin gegenwärtig in Leipzig, wo er das Pu-  
blikum mit zwölf Vorstellungen zu erfreuen ver-  
sprochen hat. Er erhält für jeden Abend ein-  
hundert Thaler. Bereits (als den 15. Ok-  
tober) ist er in sechs Vorstellungen aufgetreten,

und hat die meiste Bewunderung auf sich gezei-  
gen in der Rolle des Geizigen (von Moliere)  
und des Königs Lear, wo er mit unnachahm-  
licher Kunstvollendung spielte. Auch ist der treff-  
liche Musikdirector Weber nebst mehreren ge-  
schätzten Virtuosen aus Berlin daselbst anwesend.  
Dieselben werden den 17. d. M. ein Concert auf  
dem Saale des Gewandhauses aufführen, wobei  
Herr Jffland Schillers Gang nach dem Eisen-  
hammer deklamiren wird.

Veron stellt in seiner Reise nach Australien  
die interessante Behauptung auf, daß man auf  
dem Meere, durch genaue und richtige meteoro-  
logische Beobachtungen, aus dem Zustande der  
Atmosphäre auf den physischen Zustand des Con-  
tinentes, nach welchem man steuert, bereits in  
einer Entfernung von 100 französischen Meilen  
schließen könne. Seine eigenen Beobachtungen  
der Art haben ihn, bei Entdeckung so vieler un-  
bekannten Landstrecken in Nord-Neuholland  
niemals betrogen.

Ein Tanzmeister von gutem Ton, sagt das  
Journal de Paris, gibt jetzt zu Paris keinen  
Unterricht unter einem Louisd'or für die Stunde.  
Fragt man einen solchen Kunstmann nach seiner  
Profession, so ist seine Antwort: Ich bin kein  
Tanzmeister, sondern ein Professor der Grazie,  
Professeur de grace.

#### B e r i c h t i g u n g .

Im 81sten Stücke S. 482 2te Spalte Z. 3 von unten, so wie S. 483 1ste Sp. Z. 4 von oben statt  
Ehrandes lies Grandes.